

Ihr SPD Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Coesfeld / Steinfurt II

Liebe Leserinnen und Leser,

Eine Sitzungswoche in Berlin umfasst eine Vielzahl wichtiger Themen. Auf einige der Themen gehe ich in meinem neuen Newsletter näher ein.



Einwanderung: Alle werden gebraucht!

Aufgrund der Alterung unserer Gesellschaft werden uns in Deutschland in zehn Jahren rund 6 Millionen Arbeitskräfte fehlen, wenn wir nichts unternehmen. Dies stellt ein großes Risiko nicht nur für die Wirtschaft dar, sondern auch für die Sicherheit der Renten und die Bezahlbarkeit unseres Gesundheitssystems.

Deshalb haben wir auf unserer Klausurtagung die Diskussion über ein Zuwanderungsgesetz angestoßen. Es ist gut, dass die Diskussion jetzt Fahrt aufnimmt. Die bisherigen Instrumente wie die „Blue Card“ reichen eindeutig nicht aus. Gerade

einmal 20.000 Spezialisten hat Deutschland auf diese Weise seit 2012 gewinnen können. Über 50 verschiedene Aufenthaltstitel gibt es in Deutschland. Das ist verwirrend und bürokratisch. Wir brauchen wirksamere Instrumente. Bisher überzeugt mich hier am meisten das Punktesystem nach kanadischem Muster. Aber natürlich sind wir auch offen für andere Vorschläge. Wichtig ist nur: Die Diskussion muss jetzt beginnen. Wir dürfen sie nicht auf die lange Bank schieben – um unserer Kinder Zukunft willen.



Dabei ist klar: Zuwanderung ist nur ein Instrument. Wir müssen es insgesamt schaffen, mehr Menschen in Arbeit zu bringen. Wir müssen denjenigen in unserem Land, die arbeiten wollen, aber aus den verschiedensten Gründen nicht können, den Weg auf den Arbeitsmarkt eröffnen: Wir müssen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern, um Frauen den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern. Wir müssen deutlich mehr in die Qualifizierung und Weiterbildung derjenigen investieren, die arbeitslos sind. Und schließlich müssen wir mehr tun für alle die, die

Ihr SPD Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Coesfeld / Steinfurt II

ohne Schulabschluss sind. Sie haben das Recht auf eine zweite oder auch eine dritte Chance!

Den Mindestlohn im Dialog mit den Beteiligten umsetzen

Seit knapp fünf Wochen ist endlich der flächendeckende Mindestlohn in Kraft. Der Mindestlohn darf nicht nur im Gesetzblatt stehen, er muss auch in der Realität gezahlt werden. Deshalb war von Anfang an klar, dass jedem Missbrauch ein Riegel vorgeschoben werden muss. Dazu gehört eine ausreichende personelle Ausstattung der für die Kontrolle zuständigen Zollbehörden, wie wir sie mit dem Koalitionspartner vereinbart haben. Auch müssen die Arbeitszeiten der Beschäftigten ausreichend dokumentiert werden, insbesondere in den stark von Schwarzarbeit betroffenen Branchen und bei gewerblichen Minijobbern. Bei der nun stattfindenden Diskussion um diese Aufzeichnungspflichten sollte man nicht vergessen, dass die Aufzeichnung von Arbeitszeiten aus gutem Grund schon seit Jahren Pflicht ist. Unabhängig davon beobachtet das zuständige Ministerium für Arbeit und Soziales genau die Umsetzungspraxis und wird hierzu bis zum Sommer eine erste Zwischenbilanz vorlegen.



Das Ministerium ist außerdem derzeit im Gespräch mit Branchen und Verbänden, bei denen die Umsetzung des Mindestlohns praktische Fragen aufwirft, etwa den Sportverbänden und den Schaustellern. Ich bin zuversichtlich, dass auch hier innerhalb des geltenden Rechtsrahmens unbürokratische und für alle Beteiligte zufriedenstellende Lösungen gefunden werden.

Ein erster Schritt zu mehr Energieeffizienz durch Energieaudits

In dieser Woche beraten wir abschließend einen Gesetzentwurf zur Umsetzung eines Teils der europäischen Energieeffizienzrichtlinie.

Unternehmen, die nicht zu den kleinen und mittleren Unternehmen gehören, werden verpflichtet, bis zum 5.12.2015 und im Anschluss alle vier Jahre ein Energieaudit durchzuführen. Das Gesetzesvorhaben wird zugleich genutzt, um überholte Vorschriften im Energiedienstleistungsgesetz zu bereinigen. Weitere Verordnungen zur adäquaten Umsetzung der Energieeffizienz-

Ihr SPD Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Coesfeld / Steinfurt II

richtlinie im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz werden folgen.

Die EEG-Reform weiter umsetzen

Wir beraten die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wirtschaft und Energie über eine Verordnung der Bundesregierung zur Umsetzung der EEG-Reform. Unter anderem wird die Ausgleichsmechanismusverordnung an die Änderungen aus der EEG-Reform angepasst. Wesentliche Transparenzvorschriften für die Festsetzung und Prognose der EEG-Umlage wurden dabei vereinfacht. Außerdem wird geregelt, dass die neu eingeführte EEG-Umlage auf Eigenstromversorgung unbürokratisch durch die Anschlussnetzbetreiber – statt wie bei der EEG-Umlage üblich durch die Übertragungsnetzbetreiber – erhoben wird.

Stiftungsrats der Bundesstiftung Baukultur tagte

In dieser Woche trafen sich die Mitglieder des Stiftungsrates der Bundesstiftung Baukultur im Paul-Löbe-Haus.



Wir befassten uns mit unserem Arbeitsprogramm für 2015, der Kommunikationsplanung für den Baukulturbericht 2014/15 sowie mit der Zusammenarbeit mit Fördervereinen. Parallel dazu wurde das Thema Baukulturbericht auch im Deutschen Bundestag behandelt.

Bewusstsein für Baukultur stärker verankern

In dieser Woche wurde der erste Bericht der Bundesstiftung Baukultur und die dazugehörige Stellungnahme der Bundesregierung beraten. Die Stiftung fördert seit 2006 das Bewusstsein für gutes Planen und Bauen und soll die Qualität und Leistungsfähigkeit des Planungs- und Bauwesens in Deutschland herausstellen.



Der Bericht beschäftigt sich mit den Themen „Gemischte Quartiere“, „Öffentlicher Raum und Infrastruktur“ und „Planungskultur und Prozessqualität“ und bietet eine fundierte Grundlage für die Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für die Baukultur in Deutschland.

Ihr SPD Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Coesfeld / Steinfurt II

Im Bundestag habe ich neben der Bauministerin Barbara Hendriks zum Baukulturbericht 2014/15 sprechen dürfen.

Red Hand Day

Am Dienstag war der internationale Red Hand Day. Gemeinsam haben wir mit der Aktion *rote Hand* ein Zeichen gegen den Einsatz von Kindern in Kriegen gesetzt.

Das Symbol der Aktion, die rote Hand, steht dabei für das „Nein“ zur Rekrutierung und dem Einsatz von Kindersoldaten.



Obwohl im UN Zusatzprotokoll zur Kinderrechtskonvention der Einsatz von Kindern in Kriegen schon seit dem 12. Februar 2002 verboten ist, gibt es laut Schätzungen der Vereinten Nationen noch rund 250.000 Kindersoldaten. Die meisten Kinder werden von paramilitärischen Organisationen missbraucht wie beispielsweise in Kolumbien oder Syrien. Aber auch Regierungsarmeen greifen auf Kindersoldaten zurück wie im Sudan oder in Burma.

Deshalb haben wir gemeinsam am „Red Hand Day“ gegen diesen Missbrauch protestiert und wollen die Öffentlichkeit darauf aufmerksam machen. Es ist wichtig den meist traumatisierten Kindern Perspektiven und Auswege anzubieten. Daher unterstützen wir Präventions- und Reintegrationsprogramme, die die Kinder wieder ins „normale“ Leben zurückholen und fordern, dass die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden.

Eine ereignisreiche Woche mit den unterschiedlichsten Themen liegt in Berlin hinter mir. Ihnen wünsche ich für das anstehende Wochenende alles Gute.

Ihr

